



Pfarrer Dr. Alois Krist
Katholische Kirchengemeinde Ludwigsburg

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ ist eine Kernbotschaft für unseren Glauben. Deshalb engagieren wir uns hier in Ludwigsburg und in der Kirche weltweit für viele der SDGs. Das 1. Ziel „Armut in allen ihren Formen und überall beenden“ steht für uns immer schon an erster Stelle. Es wird von katholischer Seite durch die kirchlichen Hilfswerke Misereor, Adveniat und andere sowie von evangelischer Seite durch Brot für die Welt unterstützt. Aber jeder Christ, jede Christin und wir alle sind dazu aufgerufen. Das wollen wir auch hier bei uns in Ludwigsburg immer wieder deutlich machen. Beim Einkaufen auf Produkte des Fairen Handels zu achten, ist dabei eine Möglichkeit, bei der jeder persönlich und direkt den Menschen, welche die Produkte zum Teil unter sehr schlechten Bedingungen produzieren, helfen kann. Darauf sollten wir alle persönlich und auch wir als Kirchengemeinde immer wieder achten. Einfach tun!“

Anne Schneider-Müller
Geschäftsführerin der Ludwigstafel e. V.

„Fairtrade – damit die bäuerlichen Familien im Globalen Süden satt werden und sie dauerhaft einen guten Beitrag zur Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung leisten können.“



Armin Klotz
Stadtverband für Sport

„Ich bin dafür, weil FAIR überall VORGEHEN sollte – nicht nur im Sport.“

Professor Dr. Martin Fix
Rektor Pädagogische Hochschule

„Bildung ist der Schlüssel zum Ausstieg aus dem Teufelskreis „Armut-Hunger-Krankheit“. Das Menschenrecht auf Bildung ist eines der Kernelemente der Arbeit von Fairtrade. Für die PH Ludwigsburg steht Bildung in allen gesellschaftlichen Handlungsfeldern und für alle Altersgruppen im Zentrum ihrer Arbeit. Die Hochschule orientiert sich dabei am Leitbild für nachhaltige Entwicklung. Deshalb hat die PH Ludwigsburg den Beschluss gefasst, an der Kampagne „Fairtrade University“ teilzunehmen und den fairen Handel als festen Bestandteil ihrer Hochschulpolitik zu verankern.“



Lilian Scharnhorst
Vorstand des Jugendgemeinderats

„Fairtrade – damit Frauen gestärkt werden in ihren Rechten und Gestaltungsmöglichkeiten. Fairtrade-Regeln fördern die Mit- und Selbstbestimmung von Frauen in Produzentenländern.“

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



Margit Schäfer

„Fairtrade ... ich bin dafür, weil es mir beim Kauf von Lebensmitteln wichtig ist, dass Anbau, Produktion und Vertrieb umweltverträglich erfolgen und alle Beteiligten gerecht behandelt werden.“

Martina Wörner
Leiterin Volkshochschule

„Ich unterstütze die Fairtrade-Stadt, weil der Fairtrade-Gedanke fest im Selbstverständnis einer nachhaltigen Bildung der Volkshochschule Ludwigsburg verankert ist.“

4 HOCHWERTIGE
BILDUNG



5 GESCHLECHTER-
GLEICHHEIT



Judith Raupp
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ludwigsburg

„Als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ludwigsburg liegt mir die Stärkung von Frauen am Herzen. Viele Fairtrade-Organisationen nutzen Prämiegelder, um Frauen Kredite zu gewähren, mit denen sie sich eine eigene Viehzucht aufbauen oder ein Geschäft betreiben können. Das Fairtrade Siegel steht deshalb auch für mehr Geschlechtergerechtigkeit. Toll, dass ich mit Kleidung kaufen, Schokolade essen und Tee trinken Frauen stärken kann!“

Ute Babel

„Fairtrade: Ich trage gerne faire Kleidung und mag Kunsthandwerk, das von Frauen in Workshops hergestellt wird. Der Erlös ermöglicht Kindern den Schulbesuch und Kauf von Schulbüchern. Die bunten Farben der Materialien sind auch wohltuend.“

5 GESCHLECHTER-
GLEICHHEIT



11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN



Hannah Seyfang
Stadt Ludwigsburg, Nachhaltige Stadtentwicklung

„Wie wir heute und hier in unserer Stadt leben, hat auch auf vielfältige Art und Weise Auswirkungen auf Menschen in anderen Teilen der Welt. Eine nachhaltige Stadtentwicklung bedeutet für mich deshalb auch als Stadt Verantwortung zu übernehmen und das Leben und Wirtschaften hier wenn möglich so zu gestalten, dass alle Ludwigsburger*innen gut, gesund, sicher und sinnstiftend leben können aber eben nicht auf Kosten anderer Menschen. Ein starker Fairer Handel ist daher auch gut für eine nachhaltige Stadtentwicklung!“

Terres des hommes Ludwigsburg

„Fairtrade ... wir sind dafür, weil wir als Kinderhilfsorganisation durch Fairen Handel Kinderarbeit verhindern können.“

8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM



8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM



Birgitt Mockler

Mitglied der Bezirkskammer Ludwigsburg der IHK

„Fairtrade setzt sich in den Ländern des Globalen Südens für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit ein und damit für unsere Nachhaltigkeitsziele.“

Frank Steinert

Stadt Ludwigsburg, Wirtschaftsförderung

„Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, dass bei der Herstellung eines Produktes jedes Glied der Produktionskette von seiner Arbeit gut leben kann und niemand dabei ausgebeutet wird. Zu einem nachhaltigen Wirtschaften zählt für mich Fairtrade daher in besonderem Maße. Daher sollte uns der Griff zu fairen und lokalen Produkten zur Selbstverständlichkeit werden.“

8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM



10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN



Herbert Babel

Fairtrade-Agendagruppe Ludwigsburg

„Fairtrade ... aus Respekt vor der Würde und der Leistung dieser Menschen im Globalen Süden, weil ich nicht auf Kosten Anderer hier gut leben möchte und weil es dem Votum des ökumensichen Rates „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ entspricht!“

Evangelisch Hochschule Ludwigsburg

„Die Evangelische Hochschule Ludwigsburg fördert den Austausch von Ideen, die auf den Werten der Internationalität und Inklusion aufbauen. Die Hochschule möchte gewährleisten, dass Studierende und Mitarbeitende in einem offenen Umfeld, in dem verschiedenste Perspektiven und Meinungen vertreten und respektiert sind, gemeinsam arbeiten, studieren und leben können. Internationalität drückt sich in unserer Selbstverpflichtung aus, unser Handeln an der universell gültigen Würde aller Formen menschlichen Lebens auszurichten.“

10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN



10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN



Rosina Kopf

Trägerin der Bürgermedaille der Stadt Ludwigsburg

„Fairtrade – aus meiner Verantwortung für die Zukunft und zur Selbsthilfe.“

Hergen Blase

Gründer von „ohne PlaPla“

„Fairtrade – als Gründer von Ludwigsburgs erstem Unverpackt-Laden möchte ich kleine Erzeuger und eine verantwortungsvolle Produktion fördern, regional sowie im Globalen Süden.“

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM



Petra Wendte

„Fairtrade ist für mich eine wichtige Weise, die Schöpfung zu bewahren und sich für soziale Gerechtigkeit weltweit einzusetzen. Daher unterstütze ich Fairtrade aus der Mitte meines christlichen Glaubens heraus – und freue mich zudem darüber, dass die Produkte so hochwertig sind und lecker schmecken!“

Siegfried Rapp

Honorarkonsul der Republik Ecuador in Ludwigsburg

„Mit fairem Welthandel gemeinsam Verantwortung für den Klimaschutz übernehmen.“

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



Anita Klett-Heuchert

„Fairtrade – ein kleiner Beitrag für eine gerechtere Bezahlung der Erzeugerinnen und Erzeuger unserer Ver- und Gebrauchsgüter.“

Christoph Kunz

Weltladen Ludwigsburg

„Fairtrade – fairer Handel ist das zentrale Anliegen unseres Weltladens in Ludwigsburg – seit 1977. wir engagieren uns ganz praktisch und direkt dafür, dass die Menschen in den armen Ländern der Welt genug verdienen, damit sie ihre Familien ausreichend versorgen, ihre Kinder zur Schule schicken und die notwendige ärztliche Hilfe bezahlen können, wenn sie krank sind. Der faire Handel hilft wirklich gegen Armut, Ausbeutung und Kinderarbeit“ Fairer Handel ist ein Menschenrecht!“

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ



Steve Bellmann

Jugend Eine Welt Forum und Jugendgemeinderat

„Fairtrade – ich bin dafür, weil wir nur eine Welt und nur ein Klima haben. Es ist an der Zeit, damit verantwortungsbewusster umzugehen.“

Elisabeth Meier

Kommunale Entwicklungszusammenarbeit

„Fairtrade – ich bin dabei, weil faire Handelsbeziehungen zwischen Nord und Süd unabdingbar sind.“

17 PARTNER-
SCHAFTEN
ZUR ERREICHUNG
DER ZIELE



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



Holger Heß

Stadt Ludwigsburg, Referat Steuerungsunterstützung und Grundsatzthemen

„Nachhaltige Städte und Gemeinden: Ein zentrales Ziel meiner Arbeit. Ludwigsburg bekennt sich zur kommunalen Verantwortung für die Umsetzung der Agenda 2030. Auf lokaler Ebene werden die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen konkret und erlebbar. Auch wir können durch unser (fares Einkaufs-) Verhalten Armut bekämpfen, soziale Gerechtigkeit fördern und dazu beitragen, dass die natürlichen Lebensgrundlagen erhalten werden. Das bedeutet, über den „schwäbischen Tellerrand“ hinauszuschauen. Ludwigsburg, die gerechte, grüne und produktive Stadt, leistet einen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft, auch in anderen Ländern.“

Monika Beisch

Agendagruppe, Nachhaltigkeitsguide

„Ich habe viel über die Ungleichheit in der Welt gelernt und mich nach bestem Wissen und Gewissen seit 2009 in der Fairtrade-Agendagruppe engagiert. Mein persönliches Thema ist die Nr. 11 der SDGs (Nachhaltige Städte und Gemeinden). Mein Wunsch ist, dass sich immer mehr Menschen mit dem Thema Fairtrade und Nachhaltigkeit beschäftigen. Dazu ist Werbung erforderlich, persönliche Gespräche und Hinweise und die eigene Lebensweise. Ich bin stolz darauf, dass meine 10jährige Enkeltochter aus Bonn hier bei mir die Themen Fairtrade und Nachhaltigkeit kennengelernt hat. Mich erfüllt Dankbarkeit, dass ich gut leben darf und wünsche dies allen Menschen, die dies noch nicht erfahren dürfen. Ich bin dabei!“

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



Martha Balbina und Richard Mayer

„Wir sind für Fairtrade weil uns die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder am Herzen liegt.“

Steffen Weeber

Stadt Ludwigsburg, Stabsstelle Klima, Europa und Energie

„Fairtrade ist für mich elementar für den Klimaschutz. Gleichzeitig ist der Klimaschutz bedeutsam für alle Produzierenden, die ansonsten durch den Klimawandel in ihrer Existenz bedroht werden. Ein bewusster Umgang mit der Energie, die für Produktion und Transport eingesetzt wird, hilft den Konsumierenden und Produzierenden gleichermaßen. Das wird bei Fairtrade beachtet.“

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



Narcisse Benissan-Messan
Afrika hilft Afrika e. V.

„Fairtrade – jeder muss die Chance haben, die eigenen Interessen notfalls vor unabhängigen Gerichten durchsetzen zu können, ungeachtet der Schwere des eigenen Portemonnaies.“

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



Patrick Scholz

Stadt Ludwigsburg, Nachhaltige Beschaffung

„Soziale und ökologische Nachhaltigkeit sind nicht voneinander zu trennen. Umweltveränderungen wie der Klimawandel treffen Länder des globalen Südens besonders hart und drohen die Lage sozialer Ungerechtigkeit noch zu verschlimmern. Die Stadt Ludwigsburg verfolgt daher eine nachhaltige Beschaffungsstrategie, die sozial verträgliche und ökologisch nachhaltige Produkte bevorzugt. So tragen Hausmeister des Rathauses zum Beispiel Polohemden aus Fairtrade zertifizierter Biobaumwolle und Jacken, die in einer, von der Fair Wear Foundation (FWF), zertifizierten Fabrik gefertigt wurden. Unabhängige Sozialstandards wie Fairtrade geben jedem von uns die Möglichkeit mit seinem Einkaufszettel „wählen“ zu gehen und sich für mehr soziale Gerechtigkeit in den Lieferketten einzusetzen. Diese Möglichkeit sollten wir gemeinsam konsequent nutzen.“

Anna Hoeffler

Stadt Ludwigsburg, Stabsstelle Klima, Europa und Energie

„Für mich steht Fairtrade für einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Hierzu gehören Energie und Wasser ebenso wie die Erhaltung gesunder Böden und der Biodiversität. Um etwas zu erreichen, müssen dafür alle mitmachen – denn nur wenn jeder und jede Einzelne sein Verhalten ändert, können wir gemeinsam zum Ziel kommen: zu einem fairen Planeten.“

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Projekt

„1000 Bäume für Ambato – 100 Bienenweiden für Ludwigsburg“

„Friede, Gerechtigkeit und faire Beziehungen lernt man in der persönlichen Begegnung. Unsere Ludwigsburger Schülerinnen und Schüler haben in ecuadorianischen Familien gelebt, die Schulen vor Ort besucht und gemeinsam Bäume gepflanzt.“

Paula Härle

Projekt „1000 Bäume für Ambato – 100 Bienenweiden für Ludwigsburg“

„Friede, Gerechtigkeit und faire Beziehungen lernt man in der persönlichen Begegnung.“

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



Konrad Seigfried

Erster Bürgermeister Stadt Ludwigsburg

„Fairtrade – weil wir in Ludwigsburg ein Vorbild für soziale Gerechtigkeit und fairen Handel sein wollen.“

Susanne Karstedt

Förderkreis Burkina Faso Ludwigsburg e. V.

„Fairtrade – Wir sind dabei, weil die Verantwortung für eine nachhaltige und faire Entwicklung nicht an den Grenzen einer Stadt aufhört.“

17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

